

Lied eines Landwehrmanns.

Wir haben uns recht und schlecht vertragen
Mein Weib! Nun laß das Klagen
Und blicke frei der Zukunft entgegen.

Bleib treu

Im Entfagen. Sei stolz
Daz̄ du einen Mann aus deutschem Holz,
Ders Vaterland retten helfen kann,
Dein eigen nennst! Einen deutschen Mann!
Die Hand ist Stahl, das Herz ist Erz,
Laß Klinge das Herz in heiligem Schmerz
Und flammender Vaterlandsliebe!

Nicht viel war ich nuze noch dieser Welt!
Nun hab ich ein Ziel!

Ein heilig Ziel draus im Feld!

Nun ward ich ein Mann, ein Mann über Nacht,
Dem das Schicksal tausend Kräfte gebracht,
Dem das Aug aufflammt, dem das Herz erglüht
Wenn die Kriegsfurie über den Erdkreis zieht.
Die Hand ward Stahl, das Herz ward Erz,
Nun klingt das Herz in heiligem Schmerz
Und flammender Vaterlandsliebe!

Nun bete, Grete, für mich und dein Kind,
Daz̄ alles sich wieder zusammenfind'.
Und fall ich, von Feindshand niedergestreckt,
Mit Feindslanderde zugedeckt,
Dann sage und klage und frage nicht viel;

Sei stolz
Daz̄ du einen Mann aus deutschem Holz
Dein eigen genannt!
Die Hand war Stahl, das Herz war Erz —
Dann Klinge dein Herz in heiligem Schmerz
Und flammender Vaterlandsliebe!

Heinrich Weigl.

